

ARBEITSAUFTRÄGE

ARBEITSAUFTRAG 1 – KIRIBATI

Lies das Interview mit dem Experten in **M1** und erledige folgende Arbeitsaufträge:

- **Erkläre** in eigenen Worten die Begriffe „klimabedingte Migration“ und „virtueller Staat“.
- **Vergleiche** klimabedingte Migration mit jener aus wirtschaftlichen Gründen. **Nenne** je zwei Gemeinsamkeiten und Unterschiede.
- **Diskutiert** in Kleingruppen: Sollten wohlhabende Länder verpflichtet werden, MigrantInnen aus vom Meeresspiegelanstieg bedrohten Staaten aufzunehmen?

ARBEITSAUFTRAG 2 – BANGLADESCH

- **Analysiere** die beiden Grafiken in **M2** zur Migration und Binnenmigration in Bangladesch und kreuze an, ob die Aussagen stimmen oder nicht. **Stelle** falsche Aussagen **richtig**.
- **Untersuche** mögliche Folgen einer zukünftig starken Binnenmigration in Städte. Bedenke dabei Bereiche wie Wohngebiete, Verkehr, Arbeitsplätze, Frischwasser/Abwasser, Abfall, Bildung, Gesundheitsversorgung, Umweltbelastung.
- **Entwickelt** in Kleingruppen ein Hilfsprogramm mit fünf konkreten Vorschlägen, um die Lebensbedingungen in einem zukünftigen Slum in Bangladesch zu verbessern.

ARBEITSAUFTRAG 3 – EUROPA

Sieh dir das Video in **M3** an und beantworte folgende Fragen:

- **Nenne** touristische Regionen, die besonders vom Anstieg des Meeresspiegels bedroht sind.
- **Arbeite** die Folgen des Meeresspiegelanstiegs auf die dort lebende Bevölkerung **heraus** (Wohnraum, Infrastruktur, Arbeitsplätze).
- **Diskutiert**, ob die EU ein Konzept für Binnenflüchtlinge wegen des Meeresspiegelanstiegs erarbeiten soll. Was soll es beinhalten und wie weit soll es gehen (Schutzmaßnahmen, Hilfestellungen, finanzielle Förderungen, Verpflichtung zur Aufnahme etc.)?

ARBEITSAUFTRAG 4 – WELT

- **Erkläre** den Zusammenhang „Klimawandel > Meeresspiegelanstieg > Migration“, indem du einen Blogbeitrag dazu gestaltest. Baue dabei alle genannten Fallbeispiele ein.
- **Nimm** zum Zitat des Wissenschaftlers Daniel Lincke (**M4**) **Stellung**.
 - Werden ärmere Staaten des Globalen Südens mehr von Binnenmigration und Migration betroffen sein?
 - Welche Folgen ergeben sich für diese Staaten?
 - Welche Herausforderungen entstehen für Zielgebiete der Migration?



MATERIAL

M1: KIRIBATI

Infobox:

Der Inselstaat Kiribati (Aussprache: Kiribas) befindet sich rund 4 000 km nordöstlich von Australien. Auf den bewohnten Inseln leben insgesamt rund 120 000 Menschen. Kiribati ist massiv von der Klimakrise betroffen: Stürme führen zu Überschwemmungen, der Meeresspiegel steigt und führt zu Küstenerosion. Zusätzlich versalzen die Böden immer mehr.

Wie unterschiedlich staatliche Antworten auf die Klimakrise ausfallen können, verdeutlicht das Beispiel Kiribatis.

- Die Regierung der 2010er-Jahre kaufte Land auf der Fidschi-Insel Vanua Levu, 2 000 Kilometer von Kiribati entfernt. Und plante im Notfall die Migration der gesamten Bevölkerung in die „Ersatzheimat“.
- Die aktuelle Regierung verfolgt eine andere Strategie: Durch gesteigerte Einnahmen aus Fischerei und Tourismus sollen Projekte gestartet werden, um für eine sichere Zukunft Landflächen auf der Hauptinsel mit Kies und Sand anzuheben.

INTERVIEW MIT DEM JURISTEN TOM SPARKS VOM MAX-PLANCK-INSTITUT FÜR AUSLÄNDISCHES ÖFFENTLICHES RECHT UND VÖLKERRECHT.

[...] Versinkt der Staat im Meer, werden seine Bewohner heimatlos. Welche Möglichkeiten haben sie, sich neu anzusiedeln?

Die Inselbewohnerinnen und -bewohner sind die Leidtragenden des Klimawandels und genießen als Staatenlose einen nur sehr geringen Schutz. Es gibt keine Pflicht, sie aufzunehmen. Ihre Aussicht auf Asyl ist gering. [. . .]



Gibt es ein Recht auf ein neues Staatsgebiet?

Nein. Die Frage ist ja: Wer soll verpflichtet werden, ein neues Staatsgebiet zur Verfügung zu stellen? Innerhalb eines Inselstaats kann die Regierung sichereren Wohnraum auf höher liegenden Teilen des Staatsgebiets bereitstellen – zumindest wenn es solche gibt. [. . .]

Der Staat Kiribati hat für seine etwa 100 000 Einwohner bereits Ersatzland auf den Fidschi-inseln gekauft. Ist das eine gute Lösung?

Die Inselstaaten verhandeln sehr aktiv über neue Siedlungsräume. Auch Tuvalu sucht ein neues Staatsgebiet. Wenn Tuvalu aber etwa mit Australien darüber verhandelt, wird Australien vielleicht Grundstücke anbieten, aber keinen Staat im Staate dulden. [. . .]

[. . .] Ein virtueller Staat – ist das die Lösung?

Meines Erachtens eher nicht. Es gibt zwar Ideen, einen digitalen Zwilling im Metaversum nachzubauen, also in einer virtuellen Welt. Solche Ideen sind wichtig für das kulturelle Leben und Überleben eines Volkes, ersetzen aber nicht den Staat im rechtlichen Sinne.

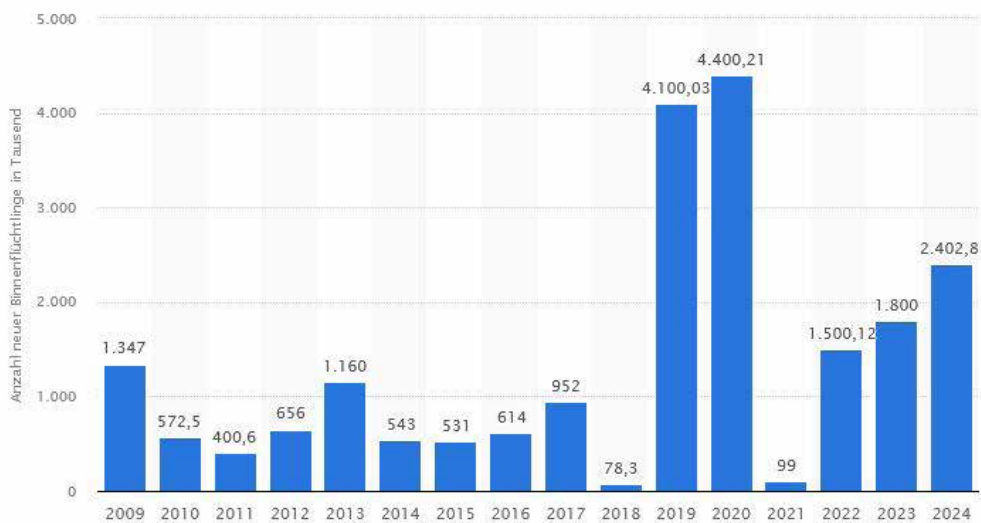
www.mpg.de/21160745/wenn-staaten-versinken
(abgerufen am: 11.8.2025)

Infobox:

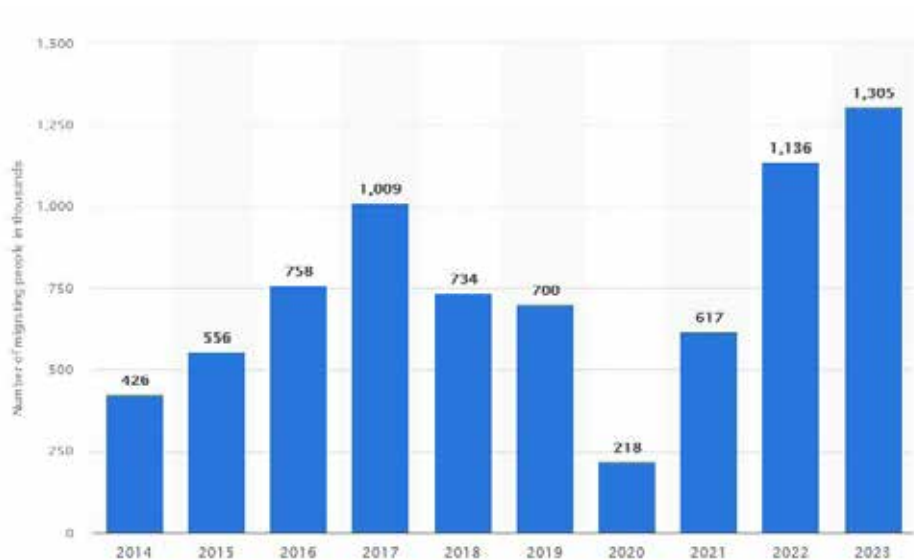
Der südasiatische Staat Bangladesch ist rund doppelt so groß wie Österreich, es leben aber fast 180 Millionen Menschen dort. Bereits jetzt spüren die Menschen den Klimawandel: Große Flüsse wie Brahmaputra und Ganges führen, aufgrund der Gletscherschmelze im Himalaya, immer wieder starkes Hochwasser. Auch Wirbelstürme, Starkregen, lange Dürreperioden und Hitzewellen treten vermehrt auf.

Dies verstärkt auch die Migration. Viele suchen neue Lebens- und Arbeitsmöglichkeiten in Staaten im Nahen Osten, aber auch in Australien, Europa (z.B. Italien, Vereinigtes Königreich) und den USA. Oft handelt es sich dabei um qualifiziertes Personal. Auffällig ist auch die massive **Binnenmigration**. Diese betrifft nicht nur die typische Migration aus ländlichen Gebieten in Städte. Viele Menschen wandern auch nur für bestimmte Zeitabschnitte weg (z.B. Arbeitsplatz in einer Fabrik oder Landwirtschaft zur Erntezeit) und kehren dann wieder zurück. Oft findet die Migration auch in nahe gelegene Gebiete statt.

Zukünftig wird davon ausgegangen, dass der Klimawandel, mit dem Anstieg des Meeresspiegels, die Migration innerhalb von Bangladesch weiter vorantreiben wird. Ein großer Teil des Staates liegt nur knapp über dem Meeresspiegel. Ein Anstieg von 45 cm bedeutet, dass rund 10 Prozent der Landesfläche verloren gehen. Viele Menschen ziehen dann vermutlich in große Städte wie **Dhaka** oder **Chittagong**.



Binnenmigration in Bangladesch, 1 entspricht 1 000 Menschen, online unter: de.statista.com/statistik/daten/studie/1222643/umfrage/binnenvertriebenen-in-bangladesch



Arbeitsmigration aus Bangladesch heraus, 1 entspricht 1 000 Menschen, online unter: www.statista.com/statistics/880190/bangladesh-labor-migration-flow

Die Aussagen zur Statistik findet ihr auf der Folgeseite!

Aussagen	richtig	falsch
Auf der x-Achse sind die jeweiligen Jahre ersichtlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auf der y-Achse ist die Anzahl der Menschen angegeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im Jahre 2023 wanderten rund 1 305 Menschen aus Bangladesch aus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die größte Binnenmigration war im Jahre 2020.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Binnenmigration betrifft jedes Jahr mehr Menschen als jene in andere Staaten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2015 waren Binnenmigration und Migration in andere Staaten in etwa gleich groß.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

M3: STEIGENDER MEERESSPIEGEL IN EUROPA

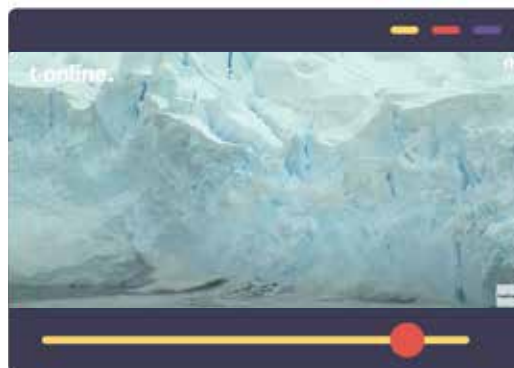
Infobox:

In Europa werden neben den Gebirgsregionen auch Küstengebiete sehr stark vom Klimawandel bedroht sein. So liegen 26 Prozent der Niederlande unter dem Meeresspiegel. Auf eine Flutkatastrophe 1953 wurde mit dem Bau von Dämmen und Sturmflutwehren reagiert. Es gibt Überlegungen, diese weiter auszubauen oder einen gigantischen Damm weit vor dem Festland zu errichten.

Etlliche vorgelagerte Inseln, wie beispielsweise Sylt, sind bedroht. Die bekannte Tourismusmetropole Venedig, die immer wieder mit Überflutungen („acqua alta“) zu kämpfen hat, ist ebenfalls bedroht. Flussdeltas, wie jenes der Donau in Rumänien, werden verschwinden.

Welche Migrationsbewegungen dadurch ausgelöst werden, ist noch unklar. Es kann innerhalb der Staaten zu einer Binnenmigration kommen bzw. innerhalb Europas und der Europäischen Union. Staaten müssen eventuell mit **Umsiedlungsprojekten** reagieren.

Video Steigender Meeresspiegel:
Urlaub ist hier bald nicht mehr möglich, t-online 2023 (4:46),
online unter: www.youtube.com/watch?v=R5dc4mHnczI



M4: GLOBALE DIMENSION

Zitat Daniel Lincke (Forscher am Global Climate Forum):

“ Es ist auf jeden Fall eine Frage des Geldes. Die Niederlande zum Beispiel sind ein sehr reiches Land und können sich das einfach leisten, auch ihr Land komplett mit Deichen einzubauen und zu sichern. Bangladesch zum Beispiel ist vom geologischen Setting her gar nicht so unterschiedlich zu den Niederlanden, das sind beides Länder, die im Großen und Ganzen in einem Flussdelta liegen, mehr oder weniger das komplette Land. ”

Online unter: www.deutschlandfunk.de/anstieg-des-meeresspiegels-und-migration-welche-kuesten-100.html